

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0986/2005

Auskunft erteilt:

Herr Ehling

Ruf:

492 41 00

E-Mail:

EhlingK@stadt-muenster.de

Datum:

17.11.2005

Betrifft

Liegenschaft Am Hawerkamp 22 (ehemalige Ausstellungshalle)

Beratungsfolge

01.12.2005 Kulturausschuss

Bericht

Bericht:

I. Ausgangslage

Die Immobilie Am Hawerkamp 22 ist in der Zeit von 1991 bis Anfang 2004 als Ausstellungshalle für zeitgenössische Kunst durch das Kulturamt genutzt worden. Angesichts des Umzuges der Ausstellungshalle in den Speicher II ist die Ausstellungstätigkeit im Februar 2004 eingestellt worden. Für die Zeit von März bis Ende Oktober 2004 ist die Ausstellungshalle vorübergehend der Theatergruppe Titanick zur Nutzung überlassen worden. Nach Beendigung der Überlassung an die Theatergruppe Titanick stellt sich die Frage der weiteren Nutzung der Liegenschaft.

II. Baulicher Zustand/planungsrechtliche Situation

Laut geltender Beschlusslage ist die Fläche, auf der die Gebäude Am Hawerkamp 22 und 24 stehen, im Zuge der Erweiterung der Halle Münsterland als Parkfläche ausgewiesen (Vorlage 1377/99).

Dies wurde anlässlich der Verlängerung des Mietvertrages für das Probenzentrum im März 2001 durch den Haupt- und Finanzausschuss bestätigt (s. Vorlage 183/01). Mit Verabschiedung des Masterplanes im Februar 2004 und dem Baubeschluss zur Sanierung des Probenzentrums im Juli 2004 wurde sichergestellt, dass das Probenzentrum langfristig erhalten bleiben soll (s. Vorlage 0485/2004).

Das Gebäude Am Hawerkamp 22 ist davon nicht betroffen; es kommt hinzu, dass die Halle sich auf der für die künftig geplante Verkehrsanbindung zum Industrieweg vorgesehenen Fläche befindet (Masterplan).

Die erforderlichen Baumaßnahmen für eine Instandhaltung sind abhängig von der späteren Nutzung. Bei einer Nutzung als Aufführungsort/Versammlungsstätte wären erhebliche Investitionen erforderlich; eine reine Lagernutzung kann mit unwesentlichen Maßnahmen ermöglicht werden.

III. Nutzungsvorstellungen/Interessenten

Die Halle Münsterland hat mehrfach ihr Interesse an einem Abriss des Gebäudes und Nutzung der Flächen zur eigenen Erweiterung artikuliert. Des Weiteren liegen zwei Anträge vor:

1. Anregung des Vereins „Erhaltet den Hawerkamp e. V.“ und „ZukunftsMusik GbR“ vom 27.03.2003. Hiermit wird beantragt, die Ausstellungshalle Am Hawerkamp zu erhalten und für die Durchführung von Musikveranstaltungen, Auftrittsmöglichkeiten und Ausstellungen der ZukunftsMusik GbR zur Verfügung zu stellen.
2. Die Theatergruppe Titanick hat angefragt, die Ausstellungshalle auch über die befristete Überlassung bis Ende Oktober 2004 hinaus als Lager nutzen zu können. Zur Zeit nutzt die Theatergruppe eine Lagerhalle auf dem Gelände Hawerkamp 31, hat hierfür aber erhebliche Mietzinsen zu entrichten.

IV. Derzeitige Beschlusslage

Auf der Grundlage des Ratsbeschlusses vom 14.07.2004 ist dem Trägerverein „Erhaltet den Hawerkamp e. V.“ zwischenzeitlich seitens der Stadt Münster ein Angebot unterbreitet worden, den Gebäudebestand im rückwärtigen Bereich des Hawerkamps in Selbstverwaltung zu übernehmen. Hierzu laufen die Gespräche zurzeit.

Die Ausstellungshalle Am Hawerkamp 22 ist in diesem Gebäudebestand nicht enthalten und somit separat davon zu beurteilen.

Ebenfalls am 14.07.2004 hat der Haupt- und Finanzausschuss der Sanierung und dem Teilumbau des Probezentrums für Musik Am Hawerkamp 24 zugestimmt. Die gleichzeitig avisierte Prüfung einer möglichen Landesförderung für die Herrichtung des Nachbargebäudes Am Hawerkamp 22 zu einem Musik- und Veranstaltungszentrum ist vom Kulturausschuss ohne nähere Kenntnis von Konzept und Folgekosten eher skeptisch beurteilt und somit aus der Vorlage herausgenommen worden.

Zwischenzeitlich sind die Sanierungsarbeiten Am Hawerkamp 24 abgeschlossen worden.

V. Konzept eines Musik- und Veranstaltungszentrums (ZukunftsMusik GbR)

Die ZukunftsMusik GbR und der ProBand e. V. bewirtschaften das Probezentrum Am Hawerkamp 24 seit Jahren. Die dort angebotenen Probemöglichkeiten für junge Musikgruppen stellen einen wesentlichen Baustein in der Musikförderung in der Stadt Münster dar. Insbesondere die beiden eingerichteten Equipmenträume, die auch jungen Nachwuchsgruppen ohne eigenes Equipment erste Probeerfahrungen ermöglichen, werden intensiv genutzt. Das Musikzentrum hält 23 Proberäume vor, die sich mehrere Bands, insgesamt rund 70, teilen. Zuzüglich dazu proben in den Equipmenträumen etwa 30 Bands, also rund 120 Nachwuchsmusiker. Diese Equipmenträume werden zur stundenweisen Nutzung mit kompletten Backlines zur Verfügung gestellt.

Neben dem täglichen Probetrieb befinden sich im Haus Aufnahmestudios, die es den Bands ermöglichen, unter einem Dach zu proben und CD- und Kassettenaufnahmen zu machen.

Die Idee zur Nutzung der ehemaligen Städtischen Ausstellungshalle Am Hawerkamp beinhaltet eine Nutzung als Aufführungsort wie auch als Cafébetrieb.

Der große Saal soll als Aufführungsstätte mit einer Kapazität von 800 bis 1.000 Gästen hergerichtet und technisch ausgestattet und als neuer Veranstaltungsort im Musikbereich profiliert werden.

Eine Cafeteria steht nach einer im Kreis der Musiker durchgeführten Umfrage ganz oben auf der Wunschliste des Dienstleistungsspektrums rund um das Probezentrum. Diese soll nach den Vorstellungen der ZukunftsMusik GbR im vorderen Teil der ehemaligen Ausstellungshalle Platz finden und gegebenenfalls auch Raum bieten für kleinformatigere Auftritte.

Der derzeitige Konzeptentwurf ist als Anlage beigelegt.

VI. Derzeitiger Planungsstand

Die ZukunftsMusik GbR hat von Beginn an auf eine Förderung der Maßnahme aus dem Landesprogramm „Initiative ergreifen“ orientiert. Es handelt sich hierbei um ein Programm im Rahmen der Städtebauförderung, das Initiativen unterstützt, die bürgerschaftliches Engagement verbinden mit sozialen, kulturellen, nachbarschaftlichen und städtebaulichen Anliegen. Das Programm will helfen, ungewöhnliche und anspruchsvolle Projekte in überschaubarer Zeit zu realisieren und dient der Verbesserung von Infrastruktur in Städten, Stadtteilen und Siedlungen. Das verbindende an den Projekten ist, dass diese nicht von großen Institutionen entwickelt und vorangetrieben werden, sondern von Menschen, Gruppen, Vereinigungen aus der Gesellschaft, die ihr Engagement auf ein praktisches Projekt konzentrieren und ihre Anliegen selbst in die Hände nehmen wollen. Gefördert werden Projekte, die eigenständige Träger und Organisationsformen entwickeln.

Sämtliche Initiativen werden auf dem Weg zu einem realisierungsfähigen Projekt von dem dazu vom Land beauftragten Büro „startklar.projekt.kommunikation“ mit Sitz in Dortmund begleitet.

Zur Klärung der Fördermöglichkeiten im Rahmen dieses Programms hat die Kulturverwaltung Kontakt zum Büro startklar.projekt.kommunikation in Dortmund aufgenommen. Ein erstes Gespräch mit zwei Vertretern des Büros startklar.projekt.kommunikation und zahlreichen Akteuren aus dem Umfeld des Probezentrums fand im Juni 2005 in den Räumen des Probezentrums statt. Anfang September 2005 folgte ein zweites Gespräch zusätzlich unter Beteiligung der Bezirksregierung und einer Vertreterin des Städtebauministeriums.

Die weitere Projektentwicklung orientiert sich nach dem derzeitigen Gesprächsstand an den folgenden Eckpunkten:

1. Profilscharfe, inhaltliche Konzeption

Das inhaltliche Profil und das Veranstaltungssegment müssen sich klar und trennscharf in Abgrenzung zu anderen Veranstaltungsstätten definieren. Es muss schlüssig begründet ausgeschlossen sein, dass anderen, privatwirtschaftlich tätigen Akteuren, durch den Betrieb eines solchen Veranstaltungszentrums der Boden entzogen wird oder auch nur eine Marktkonkurrenz besteht.

2. Wirtschaftliche Konzeption

Ebenfalls noch zu erstellen ist ein Betreiberkonzept, das die verschiedenen Geschäftsbereiche (Veranstaltung/Cafébetrieb) darstellt und die wirtschaftliche Tragfähigkeit erläutert. Auch hier muss wie bei der inhaltlichen Konzeption ausgeschlossen sein, dass aus wirtschaftlichen Gründen eine programmatische Änderung vorgenommen wird, die wiederum in das Veranstaltungssegment privatwirtschaftlich betriebener Bereiche eingreift. Darüber hinaus ist die gesamte Trägerkonstruktion bzw. deren Rechtsform darzustellen.

3. Ausweisungen im Masterplan

Eine grundsätzliche und positive Beschlussfassung zur Umsetzung der Projektidee würde in der Konsequenz Anpassungen im zurzeit gültigen Masterplan erforderlich machen. Die Fläche müsste zusätzlich als Kulturfläche ausgewiesen werden. Darüber hinaus wäre eine Verlegung der geplanten Erschließungsspanne notwendig.

4. Finanzierung

Die Umsetzung der Projektidee ist in dem dargestellten Umfang nur mit erheblicher Förderung seitens des Landes möglich. Zu dem bei allen Städtebauförderungsprojekten erforderlichen städtischen Eigenanteil hat die ZukunftsMusik GbR angeboten, diesen zu übernehmen. Die Stadt Münster müsste dennoch als Antragsteller gegenüber dem Land auftreten, womit die Übernahme der Garantie für eine zweckentsprechende Nutzung während der Zweckbindungsfrist (mindestens 15 Jahre) verbunden ist sowie eine entsprechende Einordnung in der städtischen Prioritätenliste bei der Förderung von Stadterneuerungsprojekten (siehe dazu Vorlage V/0733/2005 „Förderung von Stadterneuerungsprojekten - Festlegung der Prioritäten“). Hier käme eine Förderung voraussichtlich nicht vor 2007 in Betracht.

VII. Weiteres Verfahren

Für den weiteren Projektfortschritt wird ein Grundsatzbeschluss des Kulturausschusses/des Rates zu dem Gesamtprojekt erforderlich sein. Ein solcher Beschluss - und das hat der Kulturausschuss im Juni 2004 bereits deutlich zum Ausdruck gebracht, setzt ein entsprechendes Konzept voraus, das neben den inhaltlichen Anforderungen schlüssig darlegen muss, wie der Betrieb über eine Laufzeit von 15 Jahren ohne öffentliche Zuschüsse gefahren werden kann. Die derzeit vorliegende Konzeption ist nach Einschätzung der Verwaltung dafür nicht ausreichend.

Die Kulturverwaltung wird die Gespräche mit der ZukunftsMusik GbR in diesem Sinne weiterführen. Für den Fall, dass ein überzeugendes Konzept vorgelegt werden kann, wird auf dieser Grundlage eine entsprechende Beschlussvorlage vorbereitet.

I. V.

gez.
Dr. Hanke
Stadträtin

Anlagen:
Konzeptentwurf